

Solothurner Bauernverband



Jahresbericht 2023

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Das Jahr im Überblick	4
Landwirtschaftsjahr 2023	6
Vereinsorgane	8
Unsere Tätigkeiten	10
Betriebshelferdienst	13
Agrarpolitik 2023	14
Jugend und Landwirtschaft	17
Bezirksvereine	18
SOBV Dienstleistungen AG	20
Bio Nordwestschweiz	21
Bildungszentrum Wallierhof	22
SOBLV	23
Startpunkt Wallierhof	24
Geschäftsstelle	26
Finanzen	28

Impressum:**Redaktion, Satz:**

Solothurner Bauernverband
 Obere Steingrubenstrasse 55
 4500 Solothurn
 032 628 60 60, info@sobv.ch
 Im Februar 2024

Auflage: 1'600 Exemplare

Druck: Druckerei Herzog, Langendorf

Delegiertenversammlung SOBV 2024

Die Delegiertenversammlung des SOBV findet dieses Jahr am Montag, 26. Februar um 09.30 Uhr statt.

Die Stimmberechtigten erhalten die DV-Unterlagen Mitte Februar 2024 per Post zugestellt.

Im zweiten Teil um 11.30 Uhr hält Fritz Glauser, Präsident des Schweizerischen Getreideproduzentenverbands ein öffentliches Referat zum Thema: «Aktuelle Lage auf dem Getreide- und Oelsaatenmarkt».



Delegiertenversammlung 2023

**Produzentenpreise müssen steigen**

Das Landwirtschaftsjahr 2023 war geprägt von schwierigen Wetter- und Anbaubedingungen. Nass im Frühling, trocken im Sommer und wiederum anhaltend nass im Spätherbst. Für den Pflanzenbau war dies eine grosse Herausforderung, vor allem bei den Frühjahrskulturen wie Kartoffeln, Zuckerrüben und Mais. Dazu kam der hohe Krankheitsdruck bei verschiedenen Kulturen und entsprechend den schwierigen Voraussetzungen fielen die Erträge unterdurchschnittlich aus. Durch das gestiegene Anbaurisiko, auch verursacht durch fehlende und wirksame Pflanzenschutzmittel, nimmt die Attraktivität des Pflanzenbaus ab und die Anbauflächen gehen zurück. Es zeichnet sich ein Zielkonflikt mit der von einigen Kreisen geforderten Ausdehnung der pflanzlichen Ernährung ab.

Das wirtschaftliche Ergebnis wird im 2023 aufgrund der geschilderten schwierigen Produktionsbedingungen für viele Bauernbetriebe ungenügend ausfallen und kaum besser als im Vorjahr. Die Betriebsbuchhaltungen 2022 zeigen auf, dass das landwirtschaftliche Einkommen gegenüber dem Vorjahr noch weiter zurückgegangen ist und der Arbeitsverdienst pro Vollzeitkraft nur noch 56'100 Franken beträgt. Die Aufschlüsselung der vorliegenden Durchschnittswerte offenbart eine sehr grosse Streuung. Vor allem bei der Milchproduktion fallen die Ergebnisse deutlich unterdurchschnittlich aus. Die Einkommenssituation in der Landwirtschaft ist ungenügend und die aktuelle Entwicklung zeigt dringenden Handlungsbedarf auf. Trotz allem sinkt der Richtpreis bei der Milch und beim Getreide- und Oelsaatenmarkt sind die Produzentenpreise ebenfalls unter Druck. Während andere Branchen die Mehrkosten weiterverrechnen bis hin zum Endkunden, bleibt die Landwirtschaft auf den gestiegenen Produktionskosten sitzen. Um die unbefriedigende Situation bei den Produzentenpreisen zu bereinigen, sind die Produzentenorganisationen gefordert, die berechtigten Preisforderungen bei den Abnehmern durchzusetzen. Der SOBV hat Fritz Glauser, Präsident des Schweizer Getreideproduzentenverbands, als Referent an die diesjährige Delegiertenversammlung eingeladen. Er wird die aktuelle Situation auf dem Getreide- und Oelsaatenmarkt erläutern und aufzeigen, welche Ergebnisse von den zukünftigen Verhandlungen erwartet werden können.


Das Verbandsjahr des SOBV war wiederum reich befrachtet. Die vielen kantonalen Projekte, von Bauprojekten bis hin zu Überarbeitungen von Grundwasserschutzzonen, hält unseren Ver-

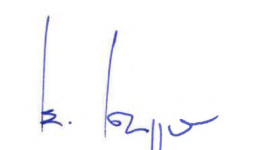
band auf Trab. Es ist unser Ziel, bei allen raum- und flächenwirksamen Projekten und politischen Geschäften mit Auswirkungen auf die Landwirtschaft von Anfang an und an vorderster Front mitzuwirken und für den Bauernstand das Möglichste zu erreichen. Ebenfalls sehr aktiv ist unsere SOBV Dienstleistungen AG, welche die Bauernfamilien mit hoher Fachkompetenz und einem breitgefächerten Angebot umfassend unterstützt und berät. Viele Dienstleistungen werden in den Bereichen Hofübergabe, Pacht, Rechtsberatung, Gutachten, Schätzungen und Finanzierung getätigt.

An unserer Verbandsspitze zeichnet sich im 2024 einen Wechsel ab. Aufgrund des Erreichens der Amtsdauer hat Präsident Andreas Vögtli auf die DV vom Februar 2024 demissioniert. An dieser Stelle bedankt sich der SOBV für die sehr umsichtige, engagierte und langjährige Arbeit von Andreas Vögtli. Der Zusammenhalt des Bauernstandes, das geeinte Auftreten, eine starke Standesvertretung auf allen Ebenen und die Weiterentwicklung der Solothurner und Schweizer Landwirtschaft lagen ihm sehr am Herzen.

Wir bedanken uns bei allen unseren Mitgliedern, Partnern und Gönnern für den grossen Support. Ohne diese Unterstützung wäre es uns nicht möglich, die Ziele des Solothurner Bauernverbands zu erreichen und den Bauernstand und die ländliche Region nachhaltig zu stärken.

Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr 2024 und darauf, die Interessen der Solothurner Bauern und Bäuerinnen weiterhin engagiert zu vertreten.


 Andreas Vögtli
 Präsident SOBV


 Edgar Kupper
 Geschäftsführer SOBV

Das Jahr im Überblick

2. Februar

Die SOBV-Spitze trifft sich mit dem Amt für Umwelt betreffend der Kontrolle des baulichen Gewässerschutzes. Die Kontrollen sollen pragmatisch durchgeführt und die Landwirte vorgängig an Veranstaltungen direkt informiert werden.



27. Februar

Dr. Prof. Mathias Binswanger referiert an der DV SOBV zum Thema: «Faire Verteilung der Wertschöpfung im Nahrungsmittelsektor». Er zeigt unter anderem auf, was die Konsumenten gerne hätten, aber es kaum kaufen und was sie nicht möchten, aber trotzdem kaufen!



Wetter 2023

Auf einen nassen Frühling folgt trockenes Bisenwetter. Die Sommerkulturen können erst spät gepflanzt und gesät werden und laufen schlecht auf. Nach einem mehrheitlich trockenen Sommer folgt ein nasser, trüber Spätherbst. Entsprechend fallen viele Ernten unterdurchschnittlich aus.



22. Juni

Der SOBV nimmt in den kantonalen Begleitgruppen «Standortevaluation für Typ A- und Typ B-Deponien Schwarzbubenland» und «FFF Kompensation der Logistikvorhaben Gäu» Einsitz und vertritt die Interessen der Landwirtschaft bezüglich Landverbrauch und Standortwahl.

29. August

In Nuglar findet unter dem Lead des SOBV eine Aussprache zum Thema: «Hoher Schwarzwilddruck im Dorneckberg» statt. Die betroffenen Landwirte, der Bezirksverein Dorneckberg, der SOBV, die regionalen Jagdverantwortlichen und die kantonale Jagdverwaltung suchen im Gespräch nach Lösungen.



12. September

Die Landumlegung Gäu, als flankierende Massnahme zum Autobahnausbau, wird gegründet. Das Abstimmungsergebnis ist klar: 60,5 % der Eigentümer stimmen ja, welche 63,3 % der Fläche besitzen. Die Flurgenossenschaftsgründung verlangt einen Ja-Anteil von 1/3 der Eigentümer, welche mehr als 50% der Fläche besitzen.

22. Oktober

Für die Nationalratswahlen treten acht bäuerliche Kandidatinnen und Kandidaten an. Es resultieren zwei Ersatzplätze. Mit der Unterstützungskampagne des SOBV kann die ländliche und bauernnahe Stimmbewohner gut mobilisiert werden.



Wählt unsere bäuerlichen Kandidatinnen und Kandidaten

Geht wählen und mobilisiert Euer Umfeld!



13. November

Am Podium fühlt der SOBV den Ständeratskandidierenden Franziska Roth und Christian Imark auf den Zahn. Fragen zu wichtigen landwirtschaftlichen Themen stehen im Vordergrund, auch mit dem Ziel, die Politiker dafür zu sensibilisieren.



5. Dezember

Der SOBV verlangt anlässlich eines Workshop, betreffend Ausscheidung von neuen Wildruhezonen für Wildtiere, dass die Land- und Forstwirtschaft dadurch nicht beeinträchtigt werden darf und dass die Ausscheidung massvoll erfolgen muss.

Das Landwirtschaftsjahr 2023



Auf dem Betrieb «Chäppelisacker» von André und Gisela Flück in Laupersdorf wird nach den Richtlinien von Bio Suisse produziert. Ein wichtiges Standbein sind die 600 Legehennen, welche in Hühnermobilen gehalten werden. Die Eier werden direkt vermarktet und zum Beispiel auch im Abo an die Kunden ausgeliefert. Weiter wird Ackerbau betrieben: Urdinkel, Weizen, Gerste, Hafer, Silomais und im Jahr 2023 neu auch Speisesoja. Auf dem Hof leben auch noch Aufzuchtrinder und jeweils von Frühling bis Herbst Freilandschweine.

«Sehr zufrieden im Jahr 2023 waren wir mit den Erträgen der verschiedenen Getreidearten sowie der Sojabohnen. Das warme, trockene Wetter hat viel dazu beigetragen. Auch sehr zufrieden sind wir mit dem Verkauf von unserem Freilandschweinefleisch in Form von Mischpaketen. Auch in diesem Jahr haben wir Rindfleisch direkt ab Hof verkauft, den Grossteil haben wir jedoch zu verschiedenen Trockenwürsten verarbeitet.

Auf der anderen Seite hatte das Wetter auch für viel Ernteausfall beim zweiten und dritten Grasschnitt gesorgt. Somit müssen wir mit knappen Futtervorräten für unsere Rinder durch den Winter kommen.

Für das Jahr 2024 haben wir verschiedene Projekte. Momentan sind wir mit dem Bau eines Hofladens beschäftigt, welchen wir diesen Frühling eröffnen wollen. Unser Wunsch für die Zukunft ist, weiterhin die grosse Wertschätzung unserer Kundschaft für die Landwirtschaft zu spüren.»



Der Betrieb der Familie Thomas Spring umfasst 53 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche und liegt in Kleinfühl. Es werden Milchkühe, Jungvieh und Mastkälber gehalten. Nebst der Betriebsleiterfamilie mit Kindern ist noch ein Lehrling auf dem Betrieb.

Im Rückblick auf das Jahr 2023 teilt Thomas Spring mit, dass es ein gutes Futterbaujahr war, mit guten Gras- und Maiserträgen. Dies dank der Trockenheit im Vorsommer und ab Juli kam dann regelmässig und ausreichend Niederschlag. In Vergleich zum Vorjahr 2022 waren die Erträge bei Gerste und Silomais sehr gut. Durch Hagelschlag und Sturmereignisse gab es im 2022 bis zu 50% Schaden.

Eines der speziellen Erlebnisse im Jahr 2023 war, dass Mitte Januar die Photovoltaikanlage auf dem Hof in Betrieb genommen werden konnte. Ein weiteres Highlight war, dass Thomas Spring im Juni zum Präsidenten der MIBA Genossenschaft gewählt wurde. Siehe Bild oben: Thomas Spring, neuer Präsident MIBA und Boris Beuret, ehemaliger Präsident MIBA (v.l.n.r.).

Mit Blick in die Zukunft wünscht sich Thomas Spring ein unfallfreies Jahr 2024 und dass alle gesund bleiben. Aber auch, dass die Produzentenpreise steigen oder mindestens stabil bleiben und hoffentlich die Kosten sinken. Was einem im Jahr 2024 sicher auch stark beschäftigen wird, ist die Biodiversitätsinitiative, so Spring. Dort erhofft sich der Betriebsleiter aus Kleinfühl, dass es eine erfolgreiche Nein-Kampagne geben wird und die vielen Leistungen, welche die Landwirtschaft für Natur und Umwelt bereits heute leistet, endlich honoriert und geschätzt werden.



Der Landwirtschaftsbetrieb der Familie Lara und Sven Bösigler befindet sich in Lüterkofen. Dort bewirtschaften sie 17,5 Hektaren landwirtschaftliche Nutzfläche. Ihre Haupteinnahmequelle ist der Kürbiserlebnispark mit vier verschiedenen Labyrinthen und 150 verschiedene Kürbissorten, welche sehr guten Absatz finden. Zum Hof gehört ebenfalls ein modern eingerichtetes Eventlokal mit 56 Sitzplätzen und nebenbei wird noch eine Pferdepension betrieben.

Das Jahr 2023 war Bösiglers erstes Jahr auf dem Betrieb, welchen sie käuflich erworben haben. Es war für sie spannend, herausfordernd und auch sehr anstrengend. Während der Kürbissaison kamen sie nur zu wenig Schlaf und trafen auf einige Stresssituationen. Die Hauptsaison war aber auch geprägt von schönen Begegnungen mit Besuchern. Die Trockenheit im Frühling und auch den Sommer hindurch machte ihnen zu schaffen. Es war Vorsicht geboten bei der Bepflanzung des Labyrinths und bei den jungen Pflanzen war die Gefahr der Vertrocknung gross. Nichtsdestotrotz schaut die Familie Bösigler positiv auf ihre erste Kürbissaison zurück.

Ein besonderes Ergebnis im 2023 war, dass ein neuer Besucherrekord verzeichnet werden konnte, im Vergleich zu den vergangenen Jahren. An einigen Sonntagen kamen rund 800 Besucherinnen und Besucher auf den Hof, um sich von der Kürbiswelt und dem Eventlandwirtschaftsbetrieb verzaubern zu lassen.

Für das Jahr 2024 wünschen sich Bösiglers, dass der Aktivstall für die Pferde erfolgreich gebaut wird und sie ihre ersten Ferien nach der Kürbissaison geniessen können.



In Dulliken bewirtschaftet Urs Wyss mit seiner Lebenspartnerin Catherine und dem gemeinsamen Sohn einen modernen Landwirtschaftsbetrieb, welcher im Jahr 2021 ausgesiedelt und neu gebaut wurde. Auf dem Betrieb arbeiten zusätzlich ein Vollzeitangestellter und zwei Teilzeitangestellte. Die Betriebsfläche umfasst rund 41 Hektaren Acker- und Futterbauflächen, auf welcher Zuckerrüben, Mais, Gerste, Weizen und Kunstwiese angebaut werden. Rund 200 Mastmunis, 12 Mutterschafe und 5 Pferde werden auf dem Betrieb gehalten. Ein weiteres Standbein ist die Feldrandkompostierung und die Abfallentsorgung für die Gemeinde Dulliken.

Die Herausforderung im Jahr 2023 war klar das Wetter. Der nasse Frühling und der sehr nasse Herbst brauchten viel Geduld. Die Zuckerrübenenernte musste bis kurz vor Weihnachten verschoben werden, da die Böden das Ausfahren der Rüben mit den grossen Erntemaschinen nicht zulassen. Trotz der Trockenheit im Sommer waren die Erträge aber doch sehr positiv. Bei den Mastmunis war das Jahr sehr erfreulich. Man konnte das ganze Jahr durch gute Preise erzielen und die Nachfrage war durchwegs gut. Im Frühling 2023 entschloss sich die Familie Wyss zum Bau einer 700kW PV-Anlage. Das ganze Projekt ging reibungslos und schnell über die Bühne, so dass nun zu Beginn dieses Jahres die Anlage in Betrieb genommen werden konnte.

Insgesamt war das Jahr 2023 sehr zufriedenstellend, da nach der mehrjährigen Bauphase der Aussiedlung wieder etwas mehr Ruhe einkehrte und die Familie Wyss sich wieder den alltäglichen Arbeiten widmen konnte. «Ich wünsche mir, dass die produzierenden Landwirte von der Politik und der Gesellschaft wieder mehr Anerkennung und Wertschätzung erhalten», so der Wunsch von Urs Wyss für die Zukunft.

Vereinsorgane

Vorstand Solothurner Bauernverband



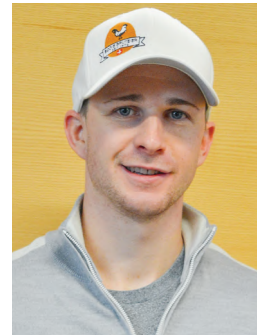
Andreas Vögtli
Präsident



Kathrin Lindenberger
Vizepräsidentin
Vertreterin Thierstein



Robert Dreier
Vertreter Leimental



Adrian Eberhard
Vertreter Bucheggberg



Felix Gebhardt
Vertreter Dorneck



Christoph Haefely
Vertreter Gäu-Untergäu



Andreas Heiniger
Vertreter Thal



Sieglinde Jäggi
Vertreterin SOBLV



Josef Müller
Vertreter Niederamt



Martin Reinhart
Vertreter Lebern



Günther Thalmann
Vertreter Wasseramt

Berichte aus den Kommissionen

Kommission Bildung:

Die Mitglieder der Bildungskommission SOBV trafen sich am 7. März 2023 zu einer Sitzung, an welcher die Vernehmlassung zur Bildungsverordnung und zu den Bildungsplänen des Berufsfelds Landwirt im Zentrum standen. Die Stellungnahme und die Beantwortung des sehr umfangreichen und detaillierten Fragebogens bedingte eine gute Vorbereitung und löste umfangreiche Diskussionen in der Kommission aus. Es wurde verlangt, dass die starke Reduktion der Lektionen in den ersten drei Lehrjahren nach oben korrigiert wird, dafür die Lektionen in den Fachrichtungen dem nötigen Bedarf angepasst und zu Gunsten der Hauptfächer reduziert werden. Ebenfalls wurde eingebracht, dass die Anzahl Tage der überbetrieblichen Kurse auf maximal 12 Tage erhöht werden und nicht wie vorgesehen auf über 16 Tage. Ausserdem soll die vorgesehene sehr starke Spezialisierung in den Fachrichtungen angepasst werden, um die Vermittlung eines breiten Grundwissens zu ermöglichen. Die Bildungskommission setzte sich mit diesen Anträgen für eine Stärkung der Grundbildung in den drei Lehrjahren ein, da das freiwillige 4. Lehrjahr voraussichtlich nur von einer kleinen Anzahl Lernenden belegt werden wird. Im Nachgang hat sich gezeigt, dass sich der Einsatz der Bildungskommission und des SOBV gelohnt hat, denn die meisten Anträge wurden übernommen.

Kommission für Produktion, Markt und Umwelt (PROMU):

Die Sitzung der Kommission Produktion und Markt (PROMU) fand am 21. April 2023 statt. An dieser Sitzung wurde das landwirtschaftliche Verordnungspaket 2023 diskutiert, bei welchem der SOBV die Möglichkeit der Vernehmlassung nutzte und eine Stellungnahme, angelehnt an die Eingabe des SBV, einreichte. Der SOBV wies aufgrund der Diskussion in der PROMU in der Stellungnahme explizit darauf hin,...

- dass die aktuelle Regelungsdichte mit den neu per 01.01.2023 eingeführten Massnahmen und weiteren Spezifizierungen noch einmal stark zugenommen hat.
- dass dies für die praktizierenden Landwirt/innen und auch für die Kontrolleure kaum mehr überschaubar ist und dass dies zudem viel zu viel administrativen Aufwand auslöst.
- dass mit der laufenden Zunahme an Detailregelungen unnötigerweise und viel zu stark in das Mikromanagement der Landwirtschaftsbetriebe eingegriffen wird.
- dass unbedingt Anstrengungen ergriffen werden müssen,

um das Direktzahlungssystem zu entflechten und dass anstelle von Mikrovorgaben Massnahmen mit generellen Zielvorgaben und Leitplanken erarbeitet werden sollen, welche die Betroffenen eigenverantwortlich, angepasst an ihre Betriebe und mit guter landwirtschaftlicher Praxis umsetzen können.

Ausserdem verlangte der SOBV aufgrund der Eingabe der Kommission PROMU, dass durch Sanktionen bei Verstössen bei BFF-Flächen nicht die Beiträge der ganzen Fläche abgezogen werden, sondern das Sanktionsreglement in diesem Bereich mit einem Punktesystem ergänzt wird, welches die Sanktionstatbestände differenziert berücksichtigt. Ein weiterer Eingabepunkt war, dass der Beitrag für die längere Nutzungsdauer von Kühen nicht nach Anzahl Abkalbung, sondern nach dem effektiven Alter der Tiere bemessen wird. So werden längere Zwischenkalbzeiten oder Aborte bei Mutterkühen nicht bestraft. Ausgeschlossen von diesen Beiträgen sollen die Gnadenhoftiere sein.

Kommission für Struktur und Wirtschaft (STRUWI):

Die Kommission hielt im Jahr 2023 keine Sitzung ab.



NUTZI
Viehhandlung

Wir kaufen zu besten Preisen

- Tränkekälber
- Schlachtvieh

Viehhandlung Rolf Nützi Sonnhalde 7 4556 Aeschi
Telefon: 062 961 62 00 Natel: 079 647 52 89

Unsere Tätigkeiten

Tag der offenen Hoftür

Rund 60 Bauernfamilien vom Bodensee bis nach Genf öffneten am 4. Juni Tür und Tor und ermöglichten der Bevölkerung, in eine vielen fremd gewordenen Welt rund um die Natur, Tiere, Pflanzen und die eingesetzte Technik einzutauchen. Und zu entdecken gab es auf den verschiedenen Landwirtschaftsbetrieben so allerhand! Von Hofrundgängen, Lehrpfaden, Degustationen, Verpflegungsangeboten, Spielecken bis hin zu Streichelzoos boten die Betriebe einen bunten Strauss an Aktivitäten für Gross und Klein an. Darüber hinaus standen die Landwirtinnen, Landwirte und Bäuerinnen mit geballter Fachkompetenz zur Stelle und beantworteten die Fragen ihrer Besucherinnen und Besucher. Aus dem Kanton Solothurn nahm leider keine Bauernfamilie am «Tag der offenen Hoftüren» teil.

Der Tag der offenen Hoftüren ist ein Projekt der Kampagne «Schweizer Bäuerinnen & Bauern. Für dich». Träger des Events ist der Schweizer Bauernverband. Für die Landwirtschaft sind solche Anlässe Gold wert, wohnen heute doch über 75 Prozent der Bevölkerung in Städten oder deren Agglomerationen. Viele Konsumentinnen und Konsumenten haben nur wenig oder gar keine Berührungspunkte mit der Landwirtschaft und kennen daher kaum deren vielseitigen Leistungen. Der Anlass trägt dazu bei, Brücken zwischen Stadt und Land zu schlagen, das gegenseitige Verständnis und die Vertrauensbildung zu fördern und ins Gespräch zu kommen.

1. August-Brunch

Der 1. August-Brunch ist aus dem Familienkalender kaum mehr wegzudenken. Insgesamt 261 Betriebe verwöhnten schweizweit Herr und Frau Schweizer mit einem üppigen Buurezmorge. Im Kanton Solothurn boten sieben Bauernfamilien den 1. August-Brunch auf ihrem Hof an. Vielen Dank an: Klara und Franz Birrer, Laupersdorf; Karin und Philipp Hengartner, Olten; Noemi Jaus, Gänsbrunnen; Esther und Daniel Müller, Bettlach; Martina und Thomas Nussbaumer, Wisen; Yvonne und Thomas Stüdeli, Bellach und Stefan Wyss, Boningen.

Der 1. August-Brunch ist das älteste Projekt der Kampagne «Schweizer Bäuerinnen & Bauern. Für dich.» unter der Federführung des Schweizer Bauernverbands. Der Anlass soll mithelfen, Brücken zwischen Stadt und Land zu bauen und das gegenseitige Verständnis zu fördern.



Ein Buffet, welches mit viel Liebe zum Detail gedeckt wurde.

Wallierhoftag

Der SOBv präsentierte sich am diesjährigen Wallierhoftag unter dem Motto: «Wandel im Solothurner Bauernverband und in der Solothurner Landwirtschaft».

Wie in anderen Jahren stand der Austausch mit der landwirtschaftlichen und nicht-landwirtschaftlichen Bevölkerung im Mittelpunkt. Die Vorstandsmitglieder des SOBv betreuten den Messestand, tauschten sich mit den Interessierten aus und gaben Tipps beim Ausfüllen des Wettbewerbs.

Mit verschiedenen Plakaten wurde am SOBv-Stand der Wandel im Bauernverband, welcher 1845 gegründet wurde, aufgezeigt. Obwohl die Besucherzahl tiefer war als in andern Jahren, konnten viele Kontakte geknüpft werden, aktuelle Themen besprochen und ein guter Austausch gepflegt werden.



Vorstandsmitglieder Günther Thalmann und Andreas Heiniger im Gespräch mit Karl Heeb und Urs Adam.



Plakate gaben Einsicht in die 178-jährige Verbandsgeschichte.

Chäs-Tag

Am 7. September fand der traditionelle Chäs-Tag in Solothurn statt. Mit rund 20'000 Besuchern war es ein sehr erfolgreicher Chäs-Tag. Das heisse Wetter, um die 30 Grad, war für die Käseverkäufer jedoch nicht nur von Vorteil.

Zu finden waren eine sehr breite Palette von Käseprodukten und anderen regionalen Produkten. Nebst dem Markt gab es auch diverse Programmpunkte, welche zur Chäs-Tag-Tradition geworden sind. Der beliebte Alpbzug durch die Gassen von Solothurn war sehr gut besucht, aber auch die Wahl zur Miss Chäs-Tag wurde von vielen Besucherinnen und Besuchern mitverfolgt.

Der Solothurner Bauernverband war zusammen mit den Solothurner Bäuerinnen und Landfrauenverband am Chäs-Tag mit einem Stand vor Ort vertreten. Unter anderem konnte das Eierfangspiel gespielt werden. Viele grosse und kleine Besucher zog dieses Spiel an den Stand. Die aufgelegten Broschüren zu wichtigen Themen der Landwirtschaft wurden konsultiert und es entwickelten sich gute Gespräche mit den Standbetreuern oder unter den Besuchern.



Der Stand des Solothurner Bauernverbands am Chäs-Tag 2023.

Planungen von Landwirtschafts- und Wohnungsbauten



Telefon: 062 968 02 26
Mail: info@agroplanungen.ch
Web: www.agroplanungen.ch

AGROplanungen GmbH

Eine Taggeldversicherung ist kein Luxus

Personen, die in der Landwirtschaft tätig sind, sollten auf eine Taggeldversicherung nicht verzichten. Denn ohne diese Versicherung kann ein Arbeitsausfall einschneidende Folgen haben.

Egal, ob der Betriebsleiter oder die mitarbeitende Partnerin krank oder verunfallt ist, die Arbeit auf dem Landwirtschaftsbetrieb kann nicht warten. Wenn eine Ersatzarbeitskraft engagiert werden muss, führt dies zu einer Einkommenseinbusse. Mit einer guten Unfall- und Krankentaggeldversicherung können die Kosten für eine Ersatzarbeitskraft gedeckt werden.

Was zeichnet nun aber eine gute Taggeldversicherung aus? Die Versicherungssumme muss den Verhältnissen des Betriebs angepasst sein. Häufig liegt das erzielte landwirtschaftliche Einkommen tiefer als die Kosten für eine fremde Ersatzkraft. Eine gute

Taggeldversicherung trägt diesem Umstand Rechnung, indem bei der Schadenabwicklung diese Kosten berücksichtigt werden und nicht ausschliesslich der eigene Einkommensausfall massgebend ist.

Die Taggeldversicherung AGRI-revenu der Agrisano ist speziell auf die Landwirtschaft ausgerichtet und gewährt Leistungen für Erwerbsausfall bei Krankheit, Unfall und Mutterschaft. Die Versicherung zeichnet sich aus durch verschiedene Wartefristen und entsprechend attraktive Prämien. Sie kann jederzeit auf den Beginn eines Monats abgeschlossen werden.

Die richtige Taggeldhöhe sollte bei einer Beratung festgelegt werden. Kontaktieren Sie dazu Ihre Agrisano-Regionalstelle, bei der Sie kompetent beraten werden.





Für die Landwirtschaft!
Alle Versicherungen aus einer Hand.



AGRI-revenu

Die unerlässliche Taggeldversicherung bei Erwerbsausfall.

Wir beraten Sie kompetent!

SOBV
Dienstleistungen AG

Obere Steingrubenstr. 55
4500 Solothurn
Tel. 032 628 60 68
www.sobv.ch

Jetzt Termin vereinbaren!

Betriebshelferdienst mit neuem Reglement

Ein plötzlicher Ausfall von Arbeitskräften aufgrund verschiedener Ursachen auf dem Betrieb kann jederzeit vorkommen. In solchen Fällen ist es wichtig, rasch und unkompliziert Unterstützung auf dem Hof zu erhalten. Der Betriebshelferdienst des Solothurner Bauernverbands bietet den Bauernfamilien im Kanton Solothurn diese Unterstützung an. Es werden, nach Möglichkeit, ausgebildete Fachkräfte als Betriebshelfer für kurze oder längerfristige Einsätze vermittelt. Den Betrieben wird bei Bedarf in Notsituationen in weiteren Bereichen fachliche Unterstützung angeboten und geleistet.

Im Frühling 2023 hat der Vorstand ein neues Reglement für den Betriebshelferdienst beschlossen. Darin wird auf Basis der bisherigen Regelungen und angelehnt an die gängige Praxis festgehalten, bei welchen Einsätzen und über welche Zeitspanne die Mitgliederbetriebe in welchem Umfang Unterstützungsbeiträge vom SOBV erhalten. Bei der Erarbeitung des neuen Reglements wurde insbesondere darauf geachtet, dass eine zeitgerechte Entlohnung der Betriebshelfer und Springer gewährleistet ist.

Die Betriebshilfeeinsätze werden vom Solothurner Bauernverband je nach Einsatzgrund mitgetragen.

Auch die Rekrutierung und Anstellung von Aushilfskräften in Notsituationen direkt durch die betroffenen Betriebe werden vom SOBV gemäss den Richtlinien finanziell unterstützt.

Spenden

Die finanzielle Unterstützung durch den SOBV ist nur dank dem Sozialfonds des SOBV möglich. Dieser wird aus positiven Rechnungsergebnissen des SOBV und durch Spenden gespeisen. Herzlichen Dank an alle, die den Betriebshelferdienst mit ihrer Spende unterstützt haben:

- Baloise Bank SoBa AG, Solothurn
- Regiobank Solothurn AG, Solothurn
- Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG, Lütterswil
- Einwohnergemeinden des Kantons Solothurn

Zu allen Informationen rund um den Betriebshelferdienst



«UNSER PARADEPLATZ»



Als bodenständige Bank vom Buechibärg halten wir bewusst Distanz zu den Finanzmetropolen. Unabhängigkeit ist unsere Stärke. Und Ihre Sicherheit. www.slb.ch

SLB SPAR-UND LEIHKASSE BUCHEGGBERG AG

Hauptstrasse 69 | 4584 Lütterswil | Tel. 032 352 10 60 | Fax 032 352 10 70 | info@slb.ch | www.slb.ch

Agrarpolitik 2023

Der Solothurner Bauernverband hat zu vielen kantonalen oder nationalen Projekten und Vorlagen Stellung bezogen und Forderungen gestellt. Untenstehend ein Ausschnitt einiger Stellungnahmen.

Vernehmlassung zur Teilrevision des kantonalen Planungs- und Baugesetz (PBG) sowie zur kantonalen Bauverordnung (KBV):

Der SOBV hat in seiner Vernehmlassung auch ausserhalb der Bauzone gewisse Lockerungen im Baubewilligungsverfahren verlangt, da dort die Regelungsdichte und die Verfahrensdauer leider laufend zunehmen. So hat der SOBV vorgeschlagen, dass zusätzlich Ausnahmen von der Baubewilligungspflicht bei Bauten ausserhalb der Bauzone aufgenommen werden, zum Beispiel bei Einfriedigungen (Zäune etc.), bei temporären Errichtung von baubewilligungspflichtigen Bauten oder baulichen Anlagen (z.B. Weideunterstand für Weidevieh fix und mobil) und bei baulichen Änderungen im Gebäudeinnern. Zudem hat der SOBV verlangt, dass die Bewilligungspraxis bei Bauvorhaben innerhalb und ausserhalb der Bauzone unbedingt zu verschlanken sei. Zusätzlich hat der SOBV in der Vernehmlassung moniert, dass die Umsetzung des erheblich erklärten kantonsrätlichen Auftrags «Verdichtet bauen – auch bei Parkplätzen» im PBG im vorliegenden Entwurf zu wenig wirksam ausgestaltet ist und dies nicht im Sinne eines haushälterischen Umgangs mit der nicht erneuerbaren Ressource Boden ausformuliert ist. Der SOBV verlangte diesbezüglich anstelle einer «Kann-Formulierung» eine bindende Formulierung im PBG.

Vernehmlassung Bildungsreform Landwirt/in

Der SOBV nahm zur Reform der landwirtschaftlichen Grundbildung dezidiert Stellung. Der SOBV unterstützte den Vorschlag einer weiterhin 3-jährigen Ausbildung mit unterschiedlichen Fachrichtungen und der Möglichkeit, in einem vierten Lehrjahr das Wissen in einer zweiten Fachrichtung zu vertiefen. Es wurde aber klare Anpassungen des vorliegenden Modells verlangt unter anderem mit der Erhöhung der Gesamtzahl der Lektionen und durch Optimierung der vorgesehenen Handlungskompetenzen. Zudem verlangte der SOBV die Reduktion der stark ausgebauten Anzahl überbetrieblicher Kurse. Die neue Fachbewilligung Pflanzenschutz soll Bestandteil der Grundausbildung sein, deren Bestehen aber keine Voraussetzung für das Erlangen des Fähigkeitszeugnisses darstellen. Weiter wollte der SOBV, dass auch die höhere Berufsbildung angepasst und genügend Zeit für die Umsetzung und die Ausarbeitung der Lehrmittel eingeplant werden soll.

Stellungnahme zur öffentlichen Auflage Richtplananpassung 2022

Der SOBV verlangte bei den Standortkriterien für verkehrsin-tensive Anlagen, dass diese Bauten oder deren Erweiterung auf bestehendem, bereits bebaubtem Industrie- und Gewerbeland zu stehen kommen. Die nötigen Platzverhältnisse dafür sollen mittels innerer Verdichtung geschaffen werden. Zudem wurde verlangt, dass der neu aufgeführte Satz «Angesichts der zentralen Lage und die gute Erschliessung durch das Nationalstrassennetz weist der Kanton Solothurn an verschiedenen Orten Gunstlagen für güterverkehrsintensive Anlagen (Logistiknut-zungen) auf» aus dem Richtplan gestrichen werden soll, da dieser eine korrekte Interessenabwägung zum vornherein ausschliesst. Die Neu-Festsetzung der Bauvorhaben «Migros, Murpf und Post» in Egerkingen, Hägendorf und Neuendorf lehnte der SOBV in seiner Stellungnahme ab, da diese viel zusätzliche Fruchtfolgefleichen verbrauchen. Auch zur vorgesehenen Regelung der Kompensation von FFF, den vorgesehenen Standorten für Gewächshäuser und zu den Velorouten stellte der SOBV im Sinne der Landwirtschaft Forderungen. Es wurde verlangt, dass die Kompensation auch auf flachgründigen Landwirtschaftsflächen möglich sein soll, da sonst wohl kaum genügend Flächen vorhanden sein werden.



Wertvolle Landwirtschaftsfläche im Gäu.

Vernehmlassung zur Totalrevision des kant. Energiegesetzes

Der SOBV begrüsst in seiner Stellungnahme, dass die Totalrevision des Energiegesetzes vorsieht, die Ziele mehrheitlich in Form von Anreizen und nur bedingt mit Vorschriften zu erreichen. Es wurde auch der Anspruch formuliert, dass Rechtssicherheit betreffend der Umsetzung der Massnahmen bestehen muss und die Umsetzung via Verordnung vor der definitiven Beratung im Kantonsrat transparent aufgezeigt wird respektive der Verordnungsentwurf zu diesem Zeitpunkt vorlie-

gen muss. Ebenfalls forderte der SOBV, dass Gesetz und Verordnung nicht zu einem zusätzlichen administrativen Aufwand für bau- und sanierungswillige Gebäude- und Grundeigentümer führen dürfen. Bei der Planung von Wind- und Solaranlagen wurde ein umfangreiches Mitwirkungsrecht für Gemeinde und Grundeigentümer beim Richt- und Nutzungsplanverfahren gefordert. Ebenso stellte sich der SOBV auf den Standpunkt, dass die Nutzung des sehr grossen Potenzials zur Gewinnung von Sonnenenergie auf den Dachflächen von bestehenden und neuen Gebäuden ausgeschöpft werden soll, bevor PV-Grossflächenanlagen auf landwirtschaftlich genutzter Fläche geplant oder erstellt werden. PV-Grossflächenanlagen und Windkraftanlagen auf landwirtschaftlich genutzter Fläche soll nur dann gebaut werden dürfen, wenn keine negativen Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Nutzung entstehen. Betreffend Pflicht der Eigenstromerzeugung bei Neubauten äusserte sich der SOBV dahingehend, dass weiterhin Ausnahmen definiert sein müssen, wenn die produzierte Energie aufgrund des ungenügend ausgebauten Stromnetzes nicht abgeführt werden kann oder die PV-Anlage aufgrund anderer Gegebenheiten nicht rentabel betrieben werden kann.

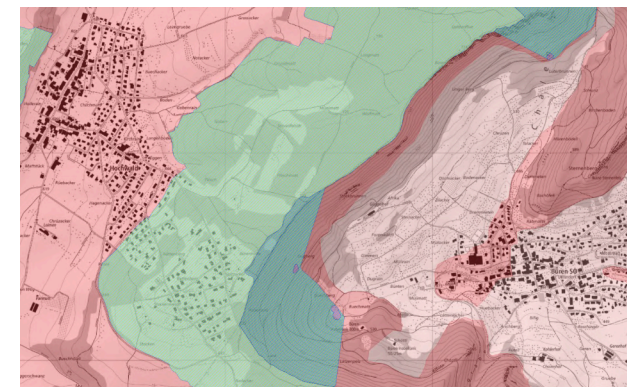


Photovoltaikanlage auf einem Scheunendach.

Teilrevision kantonales Jagdgesetz

Der SOBV begrüsst in seiner Stellungnahme, dass die Schäden von Bibern und deren Verhütungsmassnahmen an Infrastrukturanlagen wie Feldwegen, Bewässerungsanlagen, Uferböschungen, Drainagen etc. zukünftig abgegolten werden. Es wurde aber verlangt, dass Forderungen betreffend Schadensverhütung pragmatisch umgesetzt werden sollen und die Abwicklung von Schadenfällen keine ausufernde Bürokratie auslöst. Der SOBV verlangt zudem vom Kanton, dass er sich beim Bund für eine Regulierung der stark wachsenden Biberpopulation einsetzt. Auch soll es in den Wildtierkorridoren möglich sein, die landwirtschaftlichen Kulturen und die

Nutztiere mit geeigneten Zäunen und anderen Massnahmen vor schadstiftenden Wildtieren zu schützen. Betreffend Ausscheidung von zusätzlichen Wildruhezonen verlangt der SOBV, dass die land- und forstwirtschaftliche Bewirtschaftung dadurch nicht eingeschränkt werden darf.



Ausschnitt Grundwasserkarte von Büren und Hochwald.

Überarbeitung der Grundwasserschutzzonen Büren/Hochwald

Die Einwohnergemeinden Büren und Hochwald sind daran, ihre Grundwasserschutzzonen ihrer Trinkwasserquellen zu überarbeiten. Gemäss aktuellem Planungsstand soll die Grundwasserschutzzone flächenmässig ausgedehnt werden. Der SOBV wirkte zusammen mit dem landwirtschaftlichen Bezirksverein Dorneckberg Sitzungen mit dem zuständigen kantonalen Amt und mit den Gemeindevertretern. Die Ausdehnung der Schutzzone wird in Frage gestellt und die Gemeinden und der Kanton werden aufgefordert, die Schutzzone faktenbasiert und für alle verträglich auszuscheiden. Dies ist insofern von Bedeutung, da in naher Zukunft noch weitere Schutzzonen auf dem Gempens-plateau überarbeitet werden.



Werk eines Bibers in Wassernähe.



Kompetent für die Landwirtschaft

Buchhaltungen, Steuern
MWST-Abrechnungen
Beratungen, Hofübergaben
Schätzungen aller Art
Liegenschaftsvermittlung
Boden- und Pachtrecht, Verträge



Lerch Treuhand AG, Gstaadmattstrasse 5
4452 Itingen/BL, Tel. 061 976 95 30
www.lerch-treuhand.ch



Eigenheim finanzieren?

Wir unterstützen Sie dabei.

Baloise Bank AG
Amthausplatz 4, 4502 Solothurn
Telefon 0848 800 806
bank@baloise.ch
www.baloise.ch



Agriviva

Gleich zwei Einsätze hat Elina Kurtz im letzten Jahr gemacht. Beide bei Annekäthi Schaffter in Metzerlen. «Es war eine spannende und lernreiche Zeit, in der ich nette Leute kennenlernen durfte», sagt Elina.

Auf Anfrage, was den ihr Highlight war, muss Elina nicht lange überlegen: «Ich durfte alleine Kutsche fahren. Das war ein ganz spezielles Erlebnis, dass ich nicht so schnell vergessen werde. Es ist gar nicht so schwierig, oder das Pferd hat einfach den Weg gekannt.» Die Freude auf dem Foto ist definitiv nicht zu übersehen.

Der erste Einsatz verbrachte Elina im Sommer auf dem Hof. Ihr zweiter Einsatz hat sie im Herbst absolviert. Elina fand es schön zu sehen, dass sich zwischen den beiden Einsätzen die Arbeiten geändert hatten.

Im Sommer konnte sie vor allem bei der Gemüseernte und der Verarbeitung mithelfen. Hingegen im Herbst wurde ihre Hilfe bei der Birnen- und Baumnussernte gebraucht. Da einige Arbeiten bei beiden Einsätzen die gleich waren, wusste Elina bereits bestens Bescheid und konnte diese im Herbst schon ohne Probleme alleine durchführen.

«Es ist eine spannende und lehrreiche Zeit. Auch das Zusammenleben in einer anderen Familie ist interessant und etwas Neues.» Elina kann den Agriviva-Einsatz auf jeden Fall weiterempfehlen.

Rahel Lisser-Boss
Agriviva-Vermittlerin Kanton Solothurn



Elina alleine am Kutschefahren.

Interesse an einem Aufenthalt oder möchten Sie mehr Informationen



Schule auf dem Bauernhof (SchuB)

Eine Klasse mehr als im 2022, doch fast 50% mehr Schülerinnen und Schüler als im 2022, konnten im Berichtsjahr den Bauernhof auf vielfältige Art und Weise erleben und viele neue Erfahrungen machen und neues Wissen erwerben. Aber vielleicht am Wichtigsten: Die Bedeutung der Nahrungsmittel-Produktion erfahren.

Auf zehn verschiedenen SchuB-Betrieben von Biezwil ganz im Südwesten des Kantons bis nach Dornach ganz im Norden verstreut liegen die SchuB-Betriebe, die ihre Türen im 2023 öffneten und bedarfsangepasste Angebote machten.

Thematisch gab es kaum Veränderungen. Im Zentrum standen Themen rund um die Nahrungsmittel wie dem Korn, der Milch, des Honigs, der Kartoffel oder dem Ei. Auch beliebt waren Tätigkeiten auf dem Bauernhof und natürlich die Tiere. Keine Veränderung gab es auch bei der Beliebtheit des Umfangs. Halbtägige Anlässe wurden mit Abstand am häufigsten nachgefragt.

Erfreulicherweise auch keine Veränderungen gab es bei den Rückmeldungen. Beide Seiten, Lehrpersonen wie Anbieter/-innen waren in der Regel sehr zufrieden mit dem Angebot.

Nach wie vor unbefriedigend ist, dass die Regeln und die Finanzierung in allen Kantonen sehr unterschiedlich sind. Dies erschwert die überkantonale Zusammenarbeit und den Besuch im anderen Kanton bzw. die Aufnahme von Klassen aus dem anderen Kanton.

Regula Gyga
Verantwortliche SchuB

Zu allen Informationen rund um das Projekt Schule auf dem Bauernhof



Das Jahr in den Bezirksvereinen

Bezirksverein Niederamt

Unser Vereinsjahr startete mit einem Infoanlass zu den Neuerungen des neuen Agrarpaket 23/24. (Inzwischen, Stand Dezember 2023, sind ja schon wieder Neuerungen von den Neuerungen bekannt geworden). Gaetano Mori vom BZ Wallierhof und Martin Aegerter vom Amt für Landwirtschaft bestritten diesen Abend und konfrontierten uns Landwirtinnen und Landwirte bereits am Anfang vom Jahr mit der Realität, damit sich jeder Betrieb frühzeitig Gedanken für Anpassungen in der Bewirtschaftung machen kann.

Ein interessanter Anlass zur amtlichen Lebensmittelkontrolle beim Schlachttier hielten wir im Februar ab. Im Schlachthaus Stüsslingen konnten wir an Beispielen von geschlachteten Tieren sehen, auf was bei der Kontrolle geschaut wird. Die Tierärztinnen Manuela Schneider und Fabienne Küenzli begleiteten uns durch den Abend und konnten auf die vielen Fragen gute Antworten geben. Im März fand die GV des Bezirksvereins Niederamt statt. Die Flurbegehung fand bei Elmar und Maya Schmid in Gretzenbach statt. Die behandelten Themen waren folgende: Verbessern der Futterbauerträge durch Düngung, richtige Wahl der Überstaat- oder Neuansaatmischungen, Verbesserungspotenzial bei der Nutzung von Natur- und Kunstwiesen, sowie Trockenheits Herausforderungen im Futterbau. Der Bezirksverein Niederamt dankt der Familie Schmid für die tolle Organisation und das kompetente Mitwirken der verschiedenen Referenten. Für die National- und Ständeratswahlen wurden die bäuerlichen Nationalratskandidaten eingeladen und ihnen die Möglichkeit gegeben, sich vorzustellen.

Philipp Meier
Präsident Bezirksverein Niederamt

Bezirksverein Gäu-Untergäu

Das vergangene Jahr war ein sehr kurioser Zeitraum, mit vielen Unsicherheiten am Markt und in der Agrarpolitik, den Konflikten im Nahen Osten und der verzerrten Sichtweisen aus einigen Medienberichten. Wenn man so zurückschaut, könnte man zum Schluss kommen, dass es kein gutes Jahr war. Jedoch ist sicher auch wichtig zu sehen, wie stark unsere Landwirtschaft ist und dadurch die Herausforderungen stets zu meistern weiss. Ein gutes Beispiel sind sicherlich die vergangenen Wahlen, an denen die bäuerlichen Vertreter einmal mehr gute Resultate erzielen konnten. Die Präsenz der bäuerlichen Personen bei den zahlreichen Bauprojekten im Gäu hat sich ebenfalls ausbezahlt, auch wenn aus Sicht der Bewirtschafter der Flächen kein Projekt natürlich besser gewesen wäre.

Als Fazit dieses Rückblicks erkennt man die Stärke der Landwirtschaft, wenn alle am selben Strick ziehen. Egal ob Berg- oder Talbetrieb, Acker- & Gemüsebau oder Grünlandbewirtschafter, Bio- oder konventionelle Produktion oder irgendwelche andere Merkmale. Nur zusammen können wir die kommenden Herausforderungen erfolgreich bewältigen.

Bei all den mühseligen Anlässen darf somit auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen, damit wir den Zusammenhalt auch spüren.

Christoph Haefely
Präsident Bezirksverein Gäu-Untergäu

Bezirksverein Thierstein

Das Vereinsjahr startete mit der Jahresversammlung am 11. Februar. Dabei durfte ich von Daniel Zürcher das Amt des Präsidenten übernehmen.

Am 11. Mai trafen sich rund 80 Teilnehmer zur Flurbegehung auf dem Hof Antäglén bei den Geschwister Sonja Hürbi und David Hänggi. Barbara Graf vom Bildungszentrum Wallierhof informierte über aktuelle Herausforderungen im biologischen und konventionellen Acker- und Futterbau. Als Themenschwerpunkt wurde die Ursachen- und die Symptombekämpfung von Problempflanzen am Beispiel des Ackerfuchsschwanz aufgezeigt. Ebenfalls wurden die Teilnehmer über das Risiko des Abschwemmen von Pflanzenschutzmittel in Hanglagen und die Herausforderungen des Anlegen von Biodiversitätsförderflächen auf Ackerflächen informiert. Ein Vertreter der Firma Buri AG informierte in einem Referat über die innovative Vernebelung als Einsatz gegen Hitzestress bei Hochleistungstieren. Der Abend wurde bei einer feinen Grillwurst und regem Gedankenaustausch abgeschlossen.

Der traditionelle und beliebte Familientag am 15. August lockte rund 80 Teilnehmer auf den Hof Bilstein der Familie Lucie und Roger Béguelin in Beinwil. Die lockere Stimmung bei Grilladen und feinen Desserts sorgte für interessanten Gedankenaustausch. Der Besuch und die Themenschwerpunkte der vier bäuerlichen Nationalratskandidaten Markus Dietschi, Beat Künzli, Edgar Kupper und Martin Rufer bildete den Höhepunkt des Anlasses.

An drei Vorstandssitzungen wurden die aktuellen Geschäfte des Vereines behandelt. Im Zentrum der Sitzungen blieb die Herausforderung der Öffentlichkeitsarbeit. Die Bedeutung des Dialoges mit der Bevölkerung im Hinblick auf die anstehende Abstimmung über die Biodiversitätsinitiative, ist nicht zu unter-

schätzen. In diesem Sinne mein Aufruf und Dank um den steti-gen, sachlichen und offenen Austausch mit den Konsumentinnen und Konsumenten.

Andreas Bringold
Präsident Bezirksverein Thierstein



Die Nationalratskandidaten am Familientag in Beinwil.

Bezirksverein Thal

Das Jahr des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Thal verlief relativ ruhig. Ende Januar wurde ein Informationsabend betreffend den neuen Massnahmen im Ackerbau organisiert. Mit der Umsetzung der parlamentarischen Initiative (Pa. Iv. 19.475) gibt es zahlreiche neue Massnahmen und Änderungen in der Direktzahlungsverordnung, darunter ein ganzes Massnahmen-set bei den Produktionssystembeiträgen. Die Referentin Barbara Graf, BZ Wallierhof, erklärte die verschiedenen Möglichkeiten, wie die neuen Massnahmen und Forderungen, im Speziellen die 3.5% BFF Pflicht auf der Ackerfläche, erfüllt und umgesetzt werden können.

Am 2. Mai fand die Flurbegehung bei der Familie Ledermann in Matzendorf statt. Samuel Tschumi vom Bildungszentrum Wallierhof berichtete fachkundig über die Vegetationsstadien der Kulturen und den Herausforderungen in diesem doch recht nassen Frühling. Dabei lag der Fokus hauptsächlich beim Futterbau. Die Beurteilung des Bodens und die Förderung von Humus waren ein weiteres Thema, bei welchen die rund 50 Anwesenden bestätigt bekamen, dass die Bodenarten im Thal aufgrund der Topografie innerhalb kleiner Flächen zum Teil sehr unterschiedlich sein können und damit die richtige Bewirtschaftung einer Parzelle nicht immer einfach zu managen ist. Auch die genaue Kartierung aller Fruchtfolgeflächen im Kanton wurde vorgestellt, wobei das Thal dabei thematisch im Vordergrund stand.

Anschliessend gab es eine Besichtigung des neuen Milchviehstalls kombiniert mit der traditionellen Verpflegung, offeriert von der Landi BGT. Bei der obligaten Bratwurst wurde natürlich viel über den nass-kalten Frühling diskutiert und über die Frage, ob man am nächsten Morgen, trotz frischem Boden, nun mähen soll oder nicht. Zu diesem Zeitpunkt war man sich natürlich nicht bewusst, dass eine so trockene Bisenperiode folgen wird mit einem nachfolgend auch zu trockenen Sommer, mit entsprechenden negativen Folgen für den Futter- und Ackerbau im Thal.

Lukas Brunner
Vorstandsmitglied Bezirksverein Thal



Die Teilnehmenden der Flurbegehung bei der Besichtigung von Futterbauflächen in Matzendorf.

Rekorde bei der Beratung und bei der Agrisano

Das Team der Beratungsabteilung der SOBV Dienstleistungen AG hat im letzten Jahr 250 neue Geschäfte bearbeitet (Vorjahr: 227) – so viele wie noch nie. Am meisten Geschäfte gab es im Bereich Raumplanung und Baubewilligungen mit 54 neuen Geschäften (Vorjahr: 31). Zudem kamen wieder viele Geschäfte im Bereich Generationenwechsel hinzu, nämlich 42 (Vorjahr: 32). Neben der Ausarbeitung der Kaufverträge von Liegenschaften und deren Finanzierung sind die Berechnungen der Steuern, möglichen Zahlungen an die Ausgleichskasse und die Vorsorgeplanung von grosser Bedeutung. Um einen Generationenwechsel vorausschauend zu planen, ist es deswegen sinnvoll, dass der Betriebsleiter bzw. die Betriebsleiterin im Alter von 55 bis 60 Jahren ein erstes Mal mit uns für eine Beratung Kontakt aufnimmt. Gefragt waren auch Beratungen im Bereich Pacht/Pachtzins mit 26 neuen Geschäften. Weitere wichtige Bereiche sind Entschädigungsberechnungen sowie Einsprachen oder Gutachten für den Kanton oder Gemeinden.

Zum Beratungsangebot



Starker Anstieg beim Mitgliederbestand der Krankenkasse Agrisano

Auch durch die Einführung von AGRI-smart hat die Agrisano im Kanton Solothurn einen Spitzenplatz eingenommen. Das heisst, die Prämien waren im Vergleich mit anderen Krankenkassen äusserst tief. Dies führt dazu, dass der Bestand bei der Krankenkasse sehr stark angewachsen ist und die Anzahl der Mitglieder auf ein Rekordhoch angewachsen ist.

Versicherungen regelmässig überprüfen

Im vergangenen Jahr nahmen im Kanton Solothurn rund 50 Landwirte und Landwirtinnen eine Gesamtversicherungsberatung (GVB) in Anspruch. Unverzichtbar ist eine GVB insbesondere bei bedeutungsvollen privaten oder betrieblichen Ereignissen wie Geburten, Betriebsübergaben oder Betriebsumstellungen. Grundsätzlich sollte eine GVB alle 3 bis 5 Jahre durchgeführt werden. Denn es lohnt sich auf jeden Fall, die Versicherungen alle paar Jahre zu überprüfen, um Lücken und Doppeldeckungen zu vermeiden. Schliesslich ist eine Beratung durch das Versicherungsteam der SOBV Dienstleistungen AG für die Mitglieder des Solothurner Bauernverbandes kostenlos.

Erfolgreiche emmental versicherung

Bei der emmental versicherung konnte das Versicherungsvolumen im Kanton Solothurn weiter ausgebaut werden. Die Gründe liegen, ähnlich wie bei der Agrisano bei der grossen Kundenzufriedenheit und den für die Landwirtschaft optimalen Produkten.

Andreas Schwab
Geschäftsführer SOBV Dienstleistungen AG

Zum Kontaktformular
Für eine Versicherungsberatung



Kantonale Schätzungsstelle

Im vergangenen Jahr wurde für 37 Liegenschaften eine Neu festsetzung des Ertragswertes respektive der Belastungsgrenze neu beurteilt und verfügt (Vorjahr: 49). Rekurse gegen die erlassenen Verfügungen wurden keine erhoben.

Für 12 Erbschaftsfälle konnte die amtliche Bewertung der landwirtschaftlichen Liegenschaften und des Inventars durchgeführt werden. Im Auftrag der Katasterschätzung des Steueramts des Kantons Solothurn wurden 99 Ertragswerte von landwirtschaftlichen Liegenschaften neu berechnet. Eine Neuberechnung des Katasterwertes erfolgt jeweils nach baulichen Investitionen, welche zu einem Mehrwert führen.

Bruno Bartlome
Leiter Kantonale Schätzungsstelle

Jahresbericht Bio Nordwestschweiz

Innerhalb unserer Mitgliedorganisation (MO) können wir auf ein sehr aktives Vereinsjahr 2023 zurückschauen. Da wurden Betriebe besucht, aktive Diskussionen an den Basisveranstaltungen geführt, Jasskarten in die Runde geworfen, Richtlinien durchgekämmt und Einsprachen in das Postfach des Dachverbandes entsandt. Ich möchte mich herzlich bei all jenen bedanken, die aktiv teilgenommen, die Diskussionen angestossen und kritische Fragen gestellt haben.

Seit sehr langer Zeit konnten wir auch wieder einmal Geld für ein MO-Projekt vom Dachverband abholen. So wurde uns Geld zugesprochen, damit wir eine Fotografin engagieren konnten, welche auf den Betrieben Bilder für Webseiten, Flyer etc. ablichtete.

Das aktive Vereinsjahr hat auch Spuren hinterlassen, der Arbeitseinsatz der Vorstandsmitglieder war hoch. Denn wir hatten immer etwas mit Personalmangel zu kämpfen, schon lange waren wir auf der Suche nach einer Verstärkung für unser Sekretariat. Gerne hätten wir diese Stelle mit jemandem aus unserer MO besetzt, aber wir mussten uns eingestehen, dass wir eine andere Lösung suchen müssen. Und so haben wir unseren Blickwinkel geöffnet und ein offizielles Stelleninserat geschaltet und prompt auch jemanden gefunden. Sabrina Riehmers hat ab dem 01.01.2024 das Sekretariat übernommen und arbeitet nun in einem 20% Pensum für unseren Verein Bio Nordwestschweiz. Wir haben in diesem Punkt einen Schritt Richtung Professionalisierung gewagt, um die regionalen Anliegen unserer Produzenten besser abzuholen und zu vertreten.

An den Versammlungen und bei vielen Gesprächen mit euch auf den Betrieben war für mich immer wieder der Druck spürbar, welchem wir im Moment gesellschaftlich wie auch finanziell ausgesetzt sind. Viele möchten sich unglaublich gerne weiterentwickeln, innovative Projekte anstossen und den Biolandbau voranbringen. Das ist aber nur möglich, wenn es die Arbeitsbelastung auf den Betrieben auch zulässt, wenn die Arbeit für Klimaprojekte, für mehr Tierwohl, für neu umgesetzte Richtlinien auch entgolten wird. Wir können langfristig nur nachhaltig unterwegs sein, wenn unsere Leistungen als Landwirtinnen und Landwirte auch angemessen bezahlt werden.

Ich finde es völlig akzeptabel, dass die Gesellschaft immer höhere Erwartungen an die Landwirtschaft hat und mehr Tierwohl und mehr Nachhaltigkeit fordert. Auch ich möchte in diese Richtung voranschreiten, denn nur so können wir den Biolandbau weiterentwickeln und eine ethisch vertretbare Landwirtschaft realisieren. Aber ich finde es nicht in Ordnung, dass diese Leistungen nur gefordert und nicht bezahlt werden. Ich finde es nicht in Ordnung, dass wir viele Massnahmen umsetzen und der Handel nicht mitzieht und in vielen Bereichen Abzüge ge-

macht werden, welche sich an der übrigen ÖLN-Landwirtschaft orientieren. Ich möchte nicht, dass der Fortschritt zu einem Grossteil von uns Biobäuerinnen und -bauern getragen wird, sondern dies von Politik und Gesellschaft honoriert wird.

Natürlich bin ich mir bewusst, dass ich als Präsidentin von Bio Nordwestschweiz nur sehr bedingt auf das gesamte landwirtschaftliche Konstrukt Einfluss nehmen kann. Aber jene Stellschrauben, welche sich uns vom Vorstand zur Verfügung stellen, jene werden wir auch im 2024 versuchen mit aller Kraft zu drehen und den Biolandbau so zu stärken!

Ich freue mich auf eure Unterstützung bei dieser Aufgabe und wünsche allerseits ein erfolgreiches 2024!

Manuela Lerch
Präsidentin Bio Nordwestschweiz



Präsidentin Bio Nordwestschweiz Manuela Lerch.

Landwirtschaftliche Aus- und Weiterbildung im Kanton Solothurn

Das Motto 2023 des Bildungszentrums Wallierhof «Werte leben - Werte schaffen» kommt bei unseren Bildungsangeboten besonders zum Tragen. Kursleitende und Lehrpersonen bringen ganz unterschiedliche Hintergründe und Lebensgeschichten mit, gemeinsam ist ihnen aber – nebst dem landwirtschaftlich Hintergrund – das Bekenntnis zu gleichen Werten wie Respekt und Wertschätzung gegenüber den Mitmenschen, der Natur und der Lebensmittelproduktion. Diese Werte leben wir und setzen wir in die Tat um. Darauf basiert unser praxisnaher und zeitgemässer Unterricht in der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschule, in der landwirtschaftlichen Berufsfachschule wie auch in der Betriebsleiterschule.

Landwirtschaftliche Bildung

Werte schafft oder schöpft man, indem man etwas wertvoller macht. Unsere Kernaufgabe ist es in unseren Ausbildungsgängen Menschen wertvolle Kompetenzen zu vermitteln. Wir nutzen dafür die hohe Fachkompetenz unserer Lehrpersonen und die Möglichkeiten auf dem Landwirtschaftlichen Ausbildungs- und Demonstrationsbetrieb Wallierhof für praxisorientierten Unterricht.

Im Kanton Solothurn waren im Schuljahr 2022/23 98 landwirtschaftliche Lehrstellen besetzt. 97 Lernende besuchten in der Grundbildung Landwirt den Unterricht am Wallierhof, davon 20 in der berufsbegleitenden Zweitausbildung. An der Lehrabschlussfeier durften wir eine rekordhohe Anzahl Fähigkeitszeugnisse verteilen und 47 Landwirt/-innen diplomieren. In der beruflichen Weiterbildung freuen wir uns über den Start des 48. Betriebsleiterkurses mit 26 Teilnehmenden.

Bäuerlich-hauswirtschaftliche Bildung

Mit vielen «wert-vollen» Inhalten und Themen haben sich die Teilnehmerinnen der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschule auch im vergangenen Jahr auseinandergesetzt. Die Teilnehmerinnenzahlen bewegten sich im Schuljahr 22/23 im ähnlichen Rahmen wie im vorangehenden Jahr. Die berufsbegleitenden Kurse wurden je nach Modul von 10 – 20 Teilnehmenden besucht, den Vollzeitkurs 22/23 haben 14 Frauen im März 2023 abgeschlossen. Wie im Vorjahr haben 23 Absolventinnen der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschule Wallierhof im Kalenderjahr 22/23 die Berufsprüfung zur Bäuerin mit Fachausweis mit Erfolg bestanden.

Erstmals startete Ende Jahr im Rahmen der Betriebsleiter/-innenschule das Modul Hauswirtschaft auf dem Landwirtschaftsbetrieb. Damit gibt es für alle Teilnehmenden der höheren Berufsbildung am Wallierhof ein Angebot im Bereich Hauswirtschaft. Wiederum gut besucht war der 10-tägige Gartenkurs sowie der Kräuterlehrgang. Beliebt sind weiterhin die halbtägigen Kurse im Rahmen von Wallierhof für alle.

Weiterbildung und Information

Das Thema «Wertschöpfung» stand bei den Veranstaltungen und Kursen in diesem Jahr besonders im Fokus. Bereits im Januar fand die Pflanzenbautagung «Wertschöpfung durch Hülsenfrüchte» auf dem Programm. Die Flurbegehungen im Frühling fanden im gewohnten Rahmen statt und waren gut besucht. Viele Teilnehmer/innen kamen am Sommertag und am Herbsttag zum Thema «Erneuerbare Energie auf dem Landwirtschaftsbetrieb» an den Wallierhof. In den verschiedenen Arbeitskreisen fanden je 2-3 Treffen statt und boten Gelegenheit sich mit Berufskollegen und –kolleginnen auszutauschen. Insgesamt wurden 111 Weiterbildungs- bzw. Kurshalbtage durchgeführt. 10 Kurse konnten nicht stattfinden, da zu wenig Anmeldungen eingegangen sind. Die Veranstaltungen wurden im Durchschnitt von 28 Teilnehmenden besucht.

Jonas Zürcher
Direktor Bildungszentrum Wallierhof

Schuljahr	2021/22	2022/23
Landwirt EFZ		
1. Lehrjahr (BFS 1)	25	17
2. Lehrjahr (BFS 2)	26	31
3. Lehrjahr (BFS 3)	26	29
Nachholbildung 1-3.J. (SO)	27	19
Nachholbildung BFS Wallierhof	19	20
erfolgreiche Abschlüsse	20	47
Agrarpaktiker EBA		
Agrarpaktiker EBA 1. Lehrjahr	1	1
Agrarpaktiker EBA 2. Lehrjahr	1	3
Lernende		
Lernende BFS Wallierhof	96	97
besetzte Lehrstellen EFZ+EBA Kanton Solothurn	91	98
Betriebsleiterschule		
BLS 1. Jahr	22	16
BLS 2. Jahr	19	20
BLS 3. Jahr	14	15
Abschlüsse mit Fachausweis (Berufsprüfung)	14	16
Abschlüsse mit Meisterdiplom (Meisterprüfung)	12	10
Bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule		
berufsbegleitender Kurs inkl. Einzelmodule	47	44
Vollzeitkurs	14	14
Abschlüsse mit Fachausweis (Berufsprüfung)	20	23
Kurse und Tagungen		
Kurshalbtage	145	111
Teilnehmende	3612	3212
Themen	52	42

Jahresrückblick Solothurner Bäuerinnen- und Landfrauenverband 2023

Unser Jahresmotto: «Hexenkräuter - Kräuterhexen» tönte sehr vielversprechend. Es wurde auch wirklich ein fröhliches und lebendiges Vereinsjahr. Den Auftakt lieferten die Gäuer Frauen am 9. März mit der Organisation der 91. DV in der VEBO in Oensingen. Am 26. April trafen wir uns in Bern zur DV des SBLV. Es ist jeweils sehr spannend zu hören, was dieser grosse Frauenverband auf politischer, gesellschaftlicher und kultureller Ebene leistet. Wir sind mit Stolz erfüllt zu wissen, dass auch wir ein Rädchen dieses grossen Verbandes sein dürfen. Am 10. Mai fand, wie alle zwei Jahre, der Ausflug der ehemaligen Vorstandsfrauen des SOBLV statt. Wir besichtigten den neu angelegten Kräutergarten des Wallierhofs mit anschliessendem Mittagessen im ehemaligen Kapuzinerkloster in Solothurn. Der Sommertag führte uns dieses Jahr bei herrlichem Wetter zur Sektion Olten nach Wisen. Da wir dieses Jahr keine Sektion fanden, die am Wallierhoftag Ende August den Backwarenstand übernahm, hat sich der Vorstand des SOBLV entschlossen, selber zu backen. Dank grosszügigen Spenden konnten wir an unserem Glücksrad eine grosse Anzahl Kräuterpflanzen, Teebeutel, Kräuterrezepte usw. verteilen. Danke allen, die zum guten Gelingen dieses Tages beigetragen haben. Wie schon letztes Jahr durften wir uns am 7. September am Chäs-Tag am Stand des SOBv präsentieren. Mehr als 100 Frauen, darunter die höchste Solothurnerin, Susanne Koch, reisten am 17. Oktober an den Wallierhof zum Bäuerinnen – und Landfrauentag. Die beiden Referentinnen erzählten uns viel Wissenswertes über Heilkräuter und deren Anwendung. Natürlich war da das feine Mittagessen mit vielen Kräutern genau das Richtige. Am Nachmittag wurden wir noch in die Welt des Räucherns eingeführt, die Gärtnerinnen des Wallierhofs erläuterten uns die vielseitigen Themen des dortigen Kräutergartens und als krönender Abschluss konnten alle selber eine Salbeitinktur herstellen. So sollten alle gewappnet sein für die nächste Erkältungswelle. Am 31. Oktober standen unzählige Frauen auf den Schulhöfen, um am Tag der Pausenmilch Milch auszuschenken, die von den Schweizer Milchproduzenten spendiert wurde. Herzlichen Dank für jede helfende Hand. Den Abschluss unseres Verbandsjahres erlebten wir mit der Hauptversammlung am 9. November in der Teufelsschlucht in Hägendorf. Dabei war Kathrin Bieri vom SBLV unser Gast, um über aktuelle Themen, wie die zentrale Mitgliederverwaltung zu orientieren. Wir danken allen, die zum erfolgreichen Gelingen unseres Verbandsjahres beigetragen haben.

Ida Schaffter / Sieglinde Jäggi
Co-Präsidentinnen SOBLV



Viele Teilnehmerinnen an der Delegiertenversammlung des SOBLV.



Die ehemaligen Vorstandsmitglieder im Kräutergarten des Wallierhofs.

Persönlichkeitsentwicklung im Startpunkt Wallierhof



- ✓ Wer bin ich?
- ✓ Was kann ich?
- ✓ Was will ich?

Das Brückenangebot Startpunkt Wallierhof bietet Jugendlichen eine Übergangslösung, die aufgrund schulischer und/oder persönlicher Gründe den Sprung in eine berufliche Ausbildung noch nicht geschafft haben.

Das einjährige, kombinierte Zwischenjahr wird mit einem Praxisanteil von 60% in einem Landwirtschaftsbetrieb, einem bäuerlichen oder einem privaten Haushalt und mit 40% Schulunterricht angeboten. Die Kombination von praktischer Arbeit und Schule ermöglicht den Jugendlichen, einen geeigneten beruflichen Ausbildungsplatz zu finden. Die Schwerpunkte dabei sind Praxisbezug, Persönlichkeitsbildung und Lebensschule. Die Trägerschaft des im Jahr 2008 lancierten Brückenangebots Startpunkt Wallierhof liegt bei der SOBV Dienstleistungen AG. In diesem Jahr beschreiben und illustrieren wir für Sie liebe Leser/innen das Fördern der Persönlichkeitsentwicklung etwas differenzierter.

Vergleichen lässt sich die **Persönlichkeitsentwicklung** vielleicht noch am ehesten mit der **Arbeit eines Bildhauers**: Er versucht aus einem Felsblock eine Figur nach seinen Vorstellungen herauszuarbeiten. Das ist zwangsläufig mit Veränderungen verbunden, die für den Stein nicht immer angenehm und für den Bildhauer anstrengend sind.



Selbsterkenntnis - Wer bin ich?

«Sich selbst nüchtern zu hinterfragen, seinen Standpunkt zu kennen und diesen einzuordnen ist ein wesentliches Element der Selbsterkenntnis.»



Selbstakzeptanz - Was kann ich?

«Persönlichkeitsentwicklung bedeutet nicht jemand anderes zu werden oder die Erwartungen anderer zu Erfüllen. Es bedeutet vielmehr sich selbst zu akzeptieren und Zugang zu seinem Potential zu erlangen.»



Selbstveränderung - Was will ich?

«Entscheidend dafür ist, sich konkret ein Ziel vor Augen zu führen: Zu wissen warum, wohin und wie. Veränderungen erfordern eine positive Einstellung, Willenskraft, Mut und Disziplin.»

In der Zusammenarbeit mit unseren Gastfamilien werden die Startpunktabsolventen/innen mit diesen Fragen bei der täglichen Arbeit, im Zusammenleben mit der Gastfamilie, bei der Reflexion im Schulunterricht, in der Berufswahl und ganz oft bewusst oder unbewusst auch in ihrem Alltag konfrontiert. Diese Fragen zu beantworten, aus den Antworten Schlüsse zu ziehen und aus diesen Erkenntnissen die nächsten Schritte zu planen, Ziele zu setzen und dies konsequent zu verfolgen – ist eine der Hauptaufgaben im Startpunkt Jahr.



✓ Wer bin ich?

„Hier siehst du den Menschen, der für dich und deinen Erfolg verantwortlich ist“

Ausblick vom Balmfluechöpfli 1289 müM



✓ Was kann ich?

„Schattenprofil des Stärken-/ Schwächen Mannlis“

Fachunterricht Kompetenzbilanz



✓ Was will ich?

„Titelblatt für den zukünftigen Lehrbetrieb“

Berufswahlcoaching

Mit diesen Bildern ermöglichen wir Ihnen einen kleinen Einblick in die Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit mit den Startpunkt Jugendlichen.

Das Schuljahr 22/23 haben 36 Jugendliche erfolgreich abgeschlossen. Im August sind 33 Jugendliche ins Schuljahr 23/24 gestartet. Bereits läuft das Aufnahmeverfahren für das nächste Schuljahr.

- ✓ im März findet die nächste Informationsveranstaltung für interessierte Jugendliche statt
- ✓ interessierte Gastfamilien sind herzlich willkommen
- ✓ Startpunkt News und noch viel Weiteres finden Sie unter

www.startpunktwallierhof.ch



Martin Rohn,
Schulleitung Startpunkt Wallierhof





Geschäftsstelle



Edgar Kupper
Geschäftsführer SOB BV



Andreas Schwab
Geschäftsführer SOB BV
Dienstleistungen AG



Bruno Bartlome
Schätzungsstelle



Andrea Binz
Rechnungswesen



Anne-Sophie Schwab
Sekretariat



Nicole Wyss
Agrisano



Martin Rohn
Startpunkt Wallierhof



Stefan Müller
Startpunkt Wallierhof



Elisabeth Günther
Sekretariat



Andrea Imbaumgarten
Sekretariat



Stefanie Jost
Beratungen



Adrian Kohler
Beratungen



Jasmin Lüthi
Startpunkt Wallierhof

Austritte



Christine Heller
Beratungen
Bis 28.02.2023



Lukas Nussbaumer
Versicherungen
Bis 28.02.2023



Rahel Lisser-Boss
Versicherungen



Adrian Rudolf
Beratungen



Marian Scheidegger
Beratungen



Nicole Schmid
Agrisano

Eintritte



Matthias Widmer
Beratungen
Ab 01.12.2023



Stefan Wyss
Versicherungen
Ab 01.03.2023

Finanzen

Bilanz

Aktiven	31.12.2023	31.12.2022
Kasse	2'056.60	2'552.60
Post	138'021.58	148'161.51
Bank	335'869.36	480'959.87
Wertschriften	466'080.00	316'080.00
Forderungen gegenüber Dritten	506.75	0.00
Delkredere	0.00	0.00
Forderungen Verrechnungssteuer	29'897.59	25'678.85
Aktive Rechnungsabgrenzungen	37'430.62	92'154.21
Umlaufvermögen	1'009'862.50	1'065'587.04
Wertschriften	108'000.00	108'000.00
Beteiligung SOBVL AG	100'000.00	100'000.00
Beteiligungen Div.	108'700.00	111'700.00
Darlehen SOBVL AG	200'000.00	200'000.00
Anlagevermögen	516'700.00	519'700.00
Total Aktiven	1'526'562.50	1'585'287.04
Passiven		
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	477.70	103.69
Passive Rechnungsabgrenzungen	26'958.78	58'162.96
Fremdkapital	27'436.48	58'266.65
Abstimmungsfonds	28'023.00	28'023.00
Fonds Alpwirtschaft	9'093.50	9'093.50
Werbe-/Agrarfonds	124'043.70	124'043.70
Fonds Viehwirtschaft	118'455.25	118'455.25
Sozialfonds	166'422.11	179'706.54
Fonds landw. Berufsbildung	5'173.17	16'704.31
Fondskapital (frei und gebunden)	451'210.73	476'026.30
Freies Kapital Vorjahr	1'050'994.09	
Vermögenszunahme	-3'078.80	
Freies Kapital	1'047'915.29	1'050'994.09
Eigenkapital (Organisationskapital)	1'047'915.29	1'050'994.09
Total Passiven	1'526'562.50	1'585'287.04

Erfolgsrechnung 2023 und Budget 2024 inkl. Vergleich Vorjahre

Ertrag	Rechnung 2022	Budget 2023	Rechnung 2023	Budget 2024
Mitgliederbeiträge SBV/SOBV	234'319	235'000	242'450 ¹	235'000
Jagdpachtertrag/Projektbeiträge	-	-	-	-
Dienstleistungen	3'437	3'500	3'032	3'500
Betriebshelferdienst	20'630	23'300	25'852 ²	28'000
Landw. Berufsbildung	83'782	78'000	77'062	93'000 ⁵
Erträge übrige Fonds	7'838	-	4'261 ³	-
Total Ertrag	350'005	339'800	352'657	359'500
Aufwand				
Personalkosten	63'549	67'000	73'116	75'000
Spesen und Gebühren	1'846	3'000	2'414	3'000
Verwaltungskosten	34'798	35'000	10'339	10'000
Büromaterial, Drucksachen, Porti, Tel.	323	2'000	2'207	2'000
Mitgliederbeiträge SBV	114'346	114'500	113'774	114'500
Verbandsbeiträge	7'462	7'500	8'812	8'000
DV, Vorstand, Kommissionen, Revision	43'361	48'000	43'040	48'000
Informatikaufwand	13'286	5'000	1'809	5'000
Werbung, Basiskommunikation	22'025	35'000	30'690	30'000
Betriebshelferdienst	27'516	34'000	39'136 ⁴	43'500
Landw. Berufsbildung	82'107	90'000	92'854	91'000
Aufwand übrige Fonds	32'403	-	-	30'000
Total Aufwand	443'022	441'000	418'191	460'000
Betriebsergebnis vor Steuern und Abschreibungen	-93'016	-101'200	-65'534	-100'500
Auflösung Wertberichtigung auf Beteiligungen	-	-	-	-
Beteiligungsertrag SOBVL AG	-	15'000	15'000	80'000 ⁶
Finanzerfolg Wertschriften, Beteiligungen	54'465	11'000	24'421	16'000
Buchmässige Aufwertung Wertschriften	-	-	-	-
Auflösung Rückstellungen	-	-	-	-
Prämienrückvergütungen	3'764	-	-	-
Steuern	-3'796	-5'000	-1'781	-5'000
Jahresergebnis vor Veränderung Fonds	-38'584	-80'200	-27'894	-9'500
Einlage/Entnahme Sozialfonds	6'886	10'700	13'284	15'500
Einlage/Entnahme Bildungsfonds	-1'675	12'000	11'531	-2'000
Einlage/Entnahme übrige Fonds	24'565	-	-	20'000 ⁷
Jahresergebnis	-8'808	-57'500	-3'079	24'000

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2023

- Höhere Mitgliederbeiträge
- Mehr Einsätze Betriebshelferdienst
- Rückerstattung Versicherungen Berufsbildung
- Mehr Einsätze Betriebshelferdienst

Erläuterungen zum Budget 2024

- Erhöhung Beiträge aufgrund tiefem Fondsbestand
- Höhere Ausschüttung SOBVL Dienstleistungen AG
- Finanzierung Abstimmungskampagne Biodiversität

Revisionsbericht



Tel. +41 32 624 63 47
www.bdo.ch
remo.ruefenacht@bdo.ch
laura.peter@bdo.ch

BDO AG
Biberiststrasse 16
4500 Solothurn

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Delegiertenversammlung des

Solothurner Bauernverbandes SOBV, Solothurn

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Fonds- und Eigenkapitals und Anhang) des Solothurner Bauernverbandes SOBV für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Solothurn, 21. Januar 2024

BDO AG

Remo Rüfenacht

Zugelassener Revisionsexperte

i.V. Laura Peter

Leitende Revisorin
Zugelassene Revisorin



Für eine produzierende Landwirtschaft

Wir sind Ihre Dienstleister
in der Nähe.

Wir sind die Unternehmen
der Bauern für die Bauern.

LANDI BippGäuThal AG
in Oberbipp, Oensingen
und Wangen bei Olten
Telefon 058 434 25 00

LANDI Bucheggberg-Landshut
in Bätterkinden, Lohn-Ammannsegg
und Utzenstorf
Telefon 058 434 30 30

LANDI Reba AG
in Aesch, Bubendorf,
Gelterkinden und Laufen
Telefon 058 434 31 00

LANDI Aarau-West AG
in Kolliken, Däniken, Oberkulm
und Winznau
Telefon 032 621 26 50





Persönlich.

Von hier. Für Sie.

Agenturen in Ihrer Nähe:

Solothurn / Seeland, Hansjörg Walter	031 765 61 26
Härkingen, Klemens Jäggi	062 398 10 32
Sunnehof Versicherungen GmbH	062 396 46 66
Solothurner Bauernverband	032 628 60 68
Messen, Markus von Allmen	079 704 96 26
Biezwil, Fritz Reusser	032 517 99 05



emmental
versicherung